

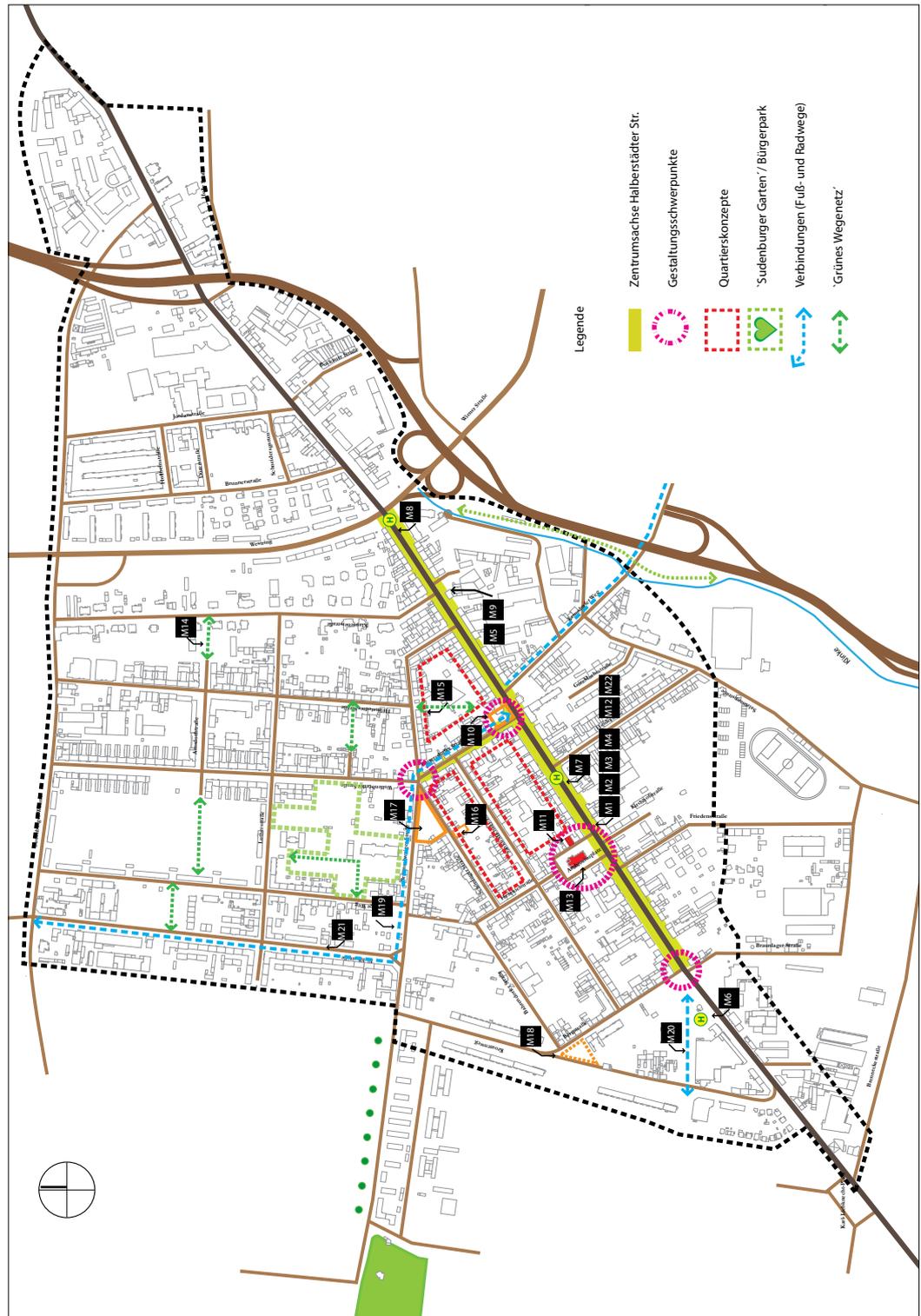
7. Maßnahmen/ Maßnahmenkatalog Maßnahmensteckbriefe

DS 0294/13, Anlage 2

Aus den inhaltlichen Zielen des Förderprogrammes 'Aktive Stadt- und Ortsteilzentren' und den aus der lokalen Untersuchung gewonnenen Erkenntnissen wurden Handlungsansätze und Einzelmaßnahmen abgeleitet.

In sogenannten 'Maßnahmensteckbriefen' werden diese kurz beschrieben und den abgeleiteten Entwicklungszielen zugeordnet.





Übersichtsplan - Maßnahmen

- | | | | | | |
|-----------|---|------------|---|------------|--|
| M1 | Geschäftsstraßen- und Brachflächenmanagement | M8 | Barrierefreier Ausbau des Haltestellenbereiches Südring | M15 | Studie für Quartierskonzepte |
| M2 | Erweiterung der IG Sudenburg zur Immobilien- und Standortgemeinschaft | M9 | Erarbeitung und Umsetzung Grünkonzept Halberstädter Straße | M16 | Modellvorhaben Baulückenschließung/ Stadthäuser- Studien und Wettbewerbe |
| M3 | Stadtteil-/ Straßenkompass 'Halberstädter Straße' | M10 | Umgestaltung des Eiskellerplatzes | M17 | Platzgestaltung Schöninger Str./ Braunschweiger Str. incl. Grunderwerb |
| M4 | Werbekampagne zur Zentrumsachse 'Halberstädter Straße' | M11 | Teilsanierung Kulturzentrum Feuerwache | M18 | Sicherung von Schlüsselgrundstücken zur strategischen Nachnutzung |
| M5 | Studie zur grünraumgestalterischen Aufwertung von Straßenzügen im Untersuchungsgebiet | M12 | Einrichtung eines sozialen Stadtteilzentrums | M19 | Aufwertung und Verkehrsberuhigung Braunschweiger Str. |
| M6 | Barrierefreier Ausbau des Haltestellenbereiches Bergstr. | M13 | Illumination Ambrosiuskirche | M20 | Fuß- und Radwegverbindung Kroatenerweg/ Halberstädter Str. |
| M7 | Barrierefreier Ausbau des Haltestellenbereiches Eiskellerpl. | M14 | Studie zur Entwicklung eines grünen Wegenetzes im Untersuchungsgebiet | M21 | Verbesserung der Verkehrssicherheit- Thema Radverkehr |
| | | | | M22 | Monitoring und Evaluation des Prozesses |



M1 Geschäftsstraßen- und Brachflächenmanagement

Entwicklungsziele: Partnerschaftliche Zusammenarbeit
Erhalt Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit

Projektbeschreibung:

- Initiierung, Begleitung und Koordination einer Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) der Händler, Gewerbetreibende und Immobilieneigentümer
- Projektentwicklung und Koordination von Maßnahmen
- Stadtteilmarketing und Lobbyarbeit
- Leerstands- und Brachflächenmanagement
- Abstimmung/ Koordination mit der Stadtverwaltung
- Vernetzung, Kommunikation und Kooperation im Stadtteil (Netzwerk der Akteure)

Zeitraumen: 2016 ff, gesamter Förderzeitraum

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI

Finanzierung und Förderung: 60.000 €/ a,
300.000 € aus Städtebauförderung ASO



**M2 Erweiterung der IG Sudenburg zur Immobilien- und Standortgemeinschaft
incl. Umsetzung von Mikroprojekten**

Entwicklungsziele: Partnerschaftliche Zusammenarbeit
Erhalt Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit

Projektbeschreibung:

- Initiierung, Begleitung und Koordination einer Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) der Händler, Gewerbetreibende und Immobilieneigentümer
- Erarbeitung Maßnahmeplan zur Aufwertung des Stadtteilzentrums
- Abstimmung und Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen
- Aufbau eines Verfügungsfonds zur Finanzierung von gemeinsamen Maßnahmen

Zeitraumen: 2016 ff, über Förderzeitraum hinaus

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI

Finanzierung und Förderung: 20.000 €
aus Städtebauförderung ASO
(Koordinations- und Moderationsleistungen über
Geschäftsstraßenmanagement)



M3 Stadtteil-/ Straßenkompass `Halberstädter Straße`

Entwicklungsziele: Erhalt Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit
Partnerschaftliche Zusammenarbeit
Stadtbaukultur

Projektbeschreibung:
Entwicklung eines Stadtteilkompasses (Karte, Flyer, Faltblatt) mit Darstellung des vielfältigen Einzelhandelsangebotes entlang der Halberstädter Straße sowie von Geschäften und Gewer-
ken in 2. Reihe (Teil des aktiven Händlermarketings)/ Förderung des `Stadtteilsightseeing` und
der eigenen Bewohneridentifikation/ Ausweisung von baulichen Zielen (Denkmäler/ Kulturein-
richtungen) und thematisch recherchierte Entdeckerrouten (`Altes Sudenburg`/ `Industriedenk-
mäler`/ `Kunst & Streetart` etc.)

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI

Finanzierung und Förderung: 10.000 €
aus Städtebauförderung ASO



M4 Werbekampagne zur Zentrumsachse `Halberstädter Straße` / Stadtteilmarketing / Imagefilm

Entwicklungsziele: Partnerschaftliche Zusammenarbeit
Erhalt Funktionsvielfalt
Aufwertung öffentlicher Raum

Projektbeschreibung:
Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes; Initiieren einer Werbekampagne zum Stadtteil/ Zentrumsachse Halberstädter Straße (Internetauftritt, Werbeträger, Verpackungsmaterial, Logo, Stadtteilfilm)

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI

Finanzierung und Förderung: 30.000 €
aus Städtebauförderung ASO
(Ergänzung aus Verfügungsfonds und Eigenmitteln der Immobilien- und Standortgemeinschaft)



M5 Studie zur grünraumgestalterischen Aufwertung von Straßenzügen im Untersuchungsgebiet

Entwicklungsziele: Aufwertung des öffentlichen Raumes
Stadtverträgliche Mobilität
Stadtbaukultur

Projektbeschreibung:

Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Bereich der Zentrumsachse Halberstädter Straße, z.B. über Ausstattung mit Radständern

Grünkonzept: Straßenbäume, Baumscheibenneubepflanzung, evtl. Flächenentsiegelung in Gehwegbereichen

Städtebauliche und gestalterische Akzentuierung der 'Eingänge' zum Stadtteilzentrum Halberstädter Straße - im Bereich Kreuzung Südring im Zuge der Umgestaltungsmaßnahmen (Kreisverkehr) - im Bereich Kreuzung Bergstraße/ Braunlager Straße

Koordinierte Straßenplanung mit der Zielstellung 'Harmonisierung des Verkehrs' und der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer; Betrachtung des Stellplatzangebotes Ambrosiusplatz bis Südring

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI

Finanzierung und Förderung: 30.000 €
aus Städtebauförderung ASO



M6 Barrierefreier Ausbau des Haltestellenbereiches `Braunlager Straße`

Entwicklungsziele: Aufwertung des öffentlichen Raumes
Stadtverträgliche Mobilität
Stadtbaukultur

Projektbeschreibung:

Barrierefreie Ausbau des Haltestellenbereiches `Braunlager Straße`
Studie/ Vorplanung/ Ralisierung

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI / MVB

Finanzierung und Förderung: 420.000 €
aus Städtebauförderung ASO



M7 Barrierefreier Ausbau des Haltestellenbereiches Eiskellerplatz

Entwicklungsziele: Aufwertung des öffentlichen Raumes
Stadtverträgliche Mobilität
Stadtbaukultur

Projektbeschreibung:

Barrierefreie Ausbau des Haltestellenbereiches 'Eiskellerplatz'
Studie/ Vorplanung/ Ralisierung

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI / MVB

Finanzierung und Förderung: 420.000 €
aus Städtebauförderung ASO



M8 Barrierefreier Ausbau des Haltestellenbereiches Südring

Entwicklungsziele: Aufwertung des öffentlichen Raumes
Stadtverträgliche Mobilität
Stadtbaukultur

Projektbeschreibung:
Barrierefreie Ausbau des Haltestellenbereiches `Südring`
Studie/ Vorplanung/ Ralisierung

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI / MVB

Finanzierung und Förderung: 420.000 €
aus Städtebauförderung ASO



M9 Erarbeitung und Umsetzung Grünkonzept Halberstädter Straße

Entwicklungsziele: Aufwertung des öffentlichen Raumes
Stadtbaukultur

Projektbeschreibung:
Erarbeitung und Umsetzung eines Grünkonzeptes zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität entlang der Zentrumsachse `Halberstädter Straße`

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI / Eigenbetrieb Stadtgärten und Friedhöfe

Finanzierung und Förderung: 300.000 € Konzept und Umsetzung
aus Städtebauförderung ASO



M10 Umgestaltung des Eiskellerplatzes

Entwicklungsziele: Stadtbaukultur
Aufwertung des öffentlichen Raumes
Erhalt Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit

Projektbeschreibung:
Neugestaltung des Eiskellerplatzes zum `Stadtplatz´ in Varianten mit Anbindung der angrenzenden Quartiersinnenflächen und Einbeziehung des Umfeldes Rottersdorfer Straße
(Entwurf und Umsetzungsmaßnahmen)

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. IV

Finanzierung und Förderung: 220.000 € für Planung und Umsetzung
aus Städtebauförderung ASO



M11 Teilsanierung Kulturzentrum Feuerwache, Fenster, Fassade und weitere Gewerke

Entwicklungsziele: Stadtbaukultur
Partnerschaftliche Zusammenarbeit
Soziale Kohäsion

Projektbeschreibung:

Bauliche Maßnahmen zur Gebäudeinstandsetzung `Feuerwache`; Sanierung Außenfassade, Fensteraustausch, Sanierung Sanitäreanlagen, Trockenlegung der Keller
Neu: Dachbodenausbau zu Ateliers und künstlerischen Werkstätten; vollständige Umgestaltung des Eingangsbereiches sowie des Treppenhauses

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. IV

Finanzierung und Förderung: 480.000 €
aus Städtebauförderung ASO



M12 Einrichtung eines sozialen Stadtteilzentrums/ Bürgerhaus/ Kinder- und Familienzentrum - (gesonderte Drucksache durch Dezernat V)

Entwicklungsziele:

Soziale Kohäsion
Aufwertung des öffentlichen Raumes
Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Projektbeschreibung:

Einrichtung eines `Bürgerhauses´ als soziales Stadtteilzentrum/ Kinder- und Familienzentrum
Objekt-/ Standortsuche im Stadtteil und Untersuchung zum Betreibermodell
Gestaltung als Anlaufpunkt für Jung und Alt und alle gesellschaftlichen Schichten mit Inhalten entsprechend dem Bedarf im Stadtteil wie Bürgertreff, KITA, Alten- und Service Zentrum, Werkstatt & Kurse, Beratungsstellen in Kooperation mit freien Trägern und anderen Partnern
Planung und Umsetzungsmaßnahmen, Integration des ASZ Sudenburg und des Kinder- und Jugendhauses `Magnet´ in die Einrichtung

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dezernat V

Finanzierung und Förderung: zur Zeit noch nicht benennbar



M13 Illumination Ambrosiuskirche

Entwicklungsziele: Stadtbaukultur
Aufwertung des öffentlichen Raumes

Projektbeschreibung:
Illumination der Kirche und Aufwertung des öffentlichen Platzes; Teil des Geschäftsstraßen- und Stadtteilmarketings

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Evangelische Kirchengemeinde

Finanzierung und Förderung: 30.000 €
aus Städtebauförderung ASO
(Übernahme der Folgekosten über beteiligte Akteure und Sponsoren)



M14 Studie zur Entwicklung eines grünen Wegenetzes im Untersuchungsgebiet

- Helmstedter Str./ Wolfenbütteler Str.
- Langer Weg/ Fichtestraße

Entwicklungsziele: Stadtverträgliche Mobilität
Aufwertung des öffentlichen Raumes

Projektbeschreibung:

Entwicklung eines attraktiven grünen Wegenetzes (Konzept und Umsetzung) durch den Stadtteil mit Vernetzung und Verknüpfung vorhandener und neuer Spiel- und Freizeitpunkte, bestehender infrastruktureller Einrichtungen, Kleingärten, Friedhöfe und neuzuschaffender 'Pocketparks' / Verknüpfung der 'grünen Inseln' mit dem Zentrumsbereich

Zur nachhaltigen Nutzung sollen Pflegepatenschaften organisiert werden. (Stärkung des Verantwortungsbewußtsein für den öffentlichen Raum)

Ziel: Schaffung von öffentlich oder privat nutzbaren Freiraum/ Reduzierung von Mißständen im öffentlichen Raum

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI

Finanzierung und Förderung: 30.000 EUR
aus Städtebauförderung ASO



M15 Studie für Quartierskonzepte

Entwicklungsziele: Stadtbaukultur
Partnerschaftliche Zusammenarbeit
Soziale Kohäsion

Projektbeschreibung:

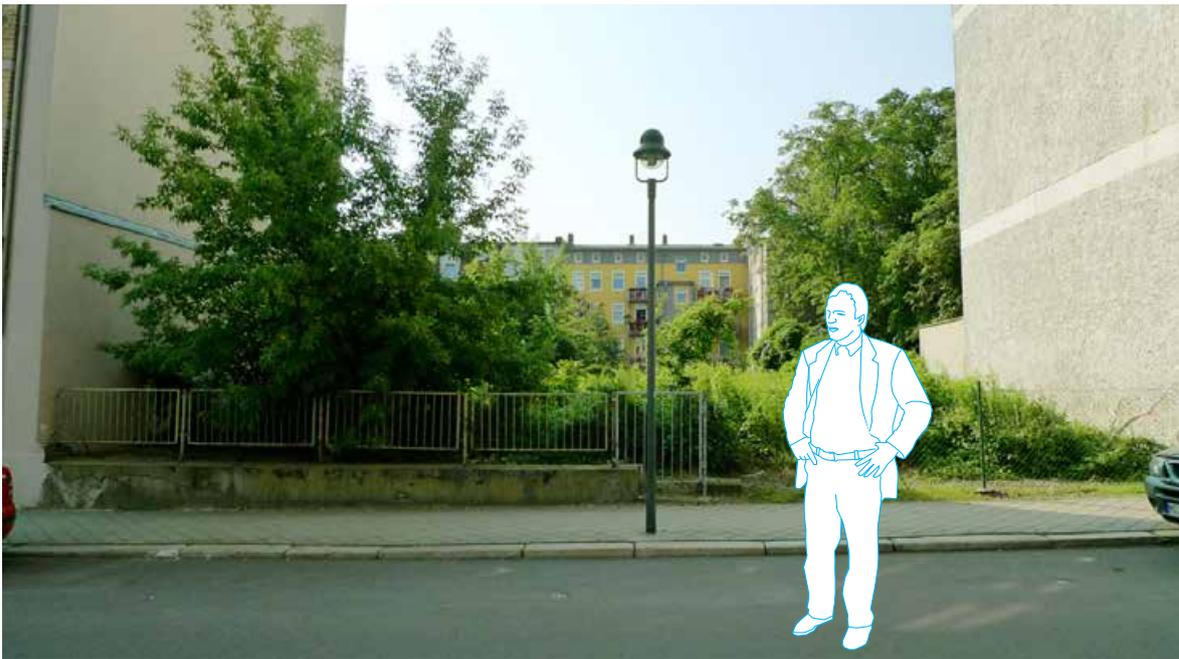
Erarbeitung von Quartierskonzepten für ausgewählte Wohnhöfe im historischen Stadtgrundriss mit dem Ziel, unter Einbeziehung privater Eigentümer zentrumsnahe Wohnbereiche als attraktive Wohnadresse für (junge) Familien und Senioren zu schaffen, die als wirtschaftlich stabiles und nachfragendes Potential neue Akzente für die Zentrumsachse setzen.

- Städtebauliches Konzept mit Vorschlägen zur Flächenneuordnung, Wohngrün, ruhender Verkehr, Zwischennutzungen von Brachen und Baulückenschließung, Evaluierung von Fördermöglichkeiten, Kooperation im Quartier (KIQ), Eigentümerstandortgemeinschaften

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI

Finanzierung und Förderung: 30.000 €
aus Städtebauförderung ASO



M16 Modellvorhaben Baulückenschließung/ Stadthäuser - Studien und Wettbewerbe

Entwicklungsziele: Aufwertung des öffentlichen Raumes
Soziale Kohäsion

Projektbeschreibung:

(Vertiefung von M15)

Stärkung des Wohnstandortes Sudenburg über ein vorbildhaftes Modellprojekt, Durchführung eines Wettbewerbes zum Thema „Urbanes Wohnen“, familien- und altengerechte Stadtquartiere, Realisierung neuer Bau- und Wohnformen/ Wiederbebauung von Baulücken und Sanierung leerstehender Gebäude/ Ansiedlung von (jungen) Familien im Stadtteil

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI

Finanzierung und Förderung: 30.000 €
aus Städtebauförderung ASO



M17 Platzgestaltung Schöninger Straße / Braunschweiger Straße incl. Grunderwerb

Entwicklungsziele: Aufwertung des öffentlichen Raumes
Stadtverträgliche Mobilität
Soziale Kohäsion

Projektbeschreibung:

Entwurf- und Umsetzungsmaßnahme zur Platzgestaltung der Langzeitbrachfläche Braunschweiger Straße / Schöninger Straße

- Umwandeln der Fläche in einen identitätsstiftenden öffentlichen Raum (Mangel im Stadtteil)
- Nutzen der zentralen Lage vom Übergang Zentrumsachse in die nördlichen Wohnstraßen
- der neue `Platzraum´ als Initialzündung für investive Nachnutzungskonzepte (Baulücken, Schöninger Str.) und Steigerung der Wohnqualität in den angrenzenden Wohnstraßen

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. II, Dez.VI

Finanzierung und Förderung: 660.000 €
aus Städtebauförderung ASO



M18 Sicherung von Schlüsselgrundstücken zur strategischen Nachnutzung durch Private

Entwicklungsziele: Aufwertung des öffentlichen Raumes
Stadtbaukultur

Projektbeschreibung:

Bauliche Sicherung und Förderung der Nachnutzung von städtebaulich wichtigen leerstehenden Gebäuden/ kurzfristige Sicherungs- und Ordnungsmaßnahmen für gefährdete, leerstehende und abbruchreife Gebäude/ Zwischennutzung der Brachflächen/ Recherche und Konzepterarbeitung/ Vereinbarung mit Eigentümern der Flächen und Gebäuden

- Erfassung/ Recherche (Eigentümergebefragung)
- Umgang mit wichtigen Raumkanten/ Abriss und Nachnutzung

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI

Finanzierung und Förderung: 200.000 €
aus Städtebauförderung ASO



M19 Aufwertung und Verkehrsberuhigung Braunschweiger Straße

Entwicklungsziele: Stadtverträgliche Mobilität
Aufwertung des öffentlichen Raumes

Projektbeschreibung:

Entwurf und Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen des 'Grünen Wegenetzes'
Aufwertung durch Baumpflanzungen im Rahmen von Gehwegvorstreckungen an Straßenquerungen im Bereich Kroatenweg bis Rottersdorfer Straße/ Einmündung Fichtestraße
Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Bereich Rottersdorfer Straße bis Halberstädter Straße (Schulweg)

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI

Finanzierung und Förderung: 120.000 € Umsetzung
aus Städtebauförderung ASO



M20 Fuß- und Radwegverbindung zwischen Kroatenweg und der Halberstädter Straße

Entwicklungsziele: Stadtverträgliche Mobilität
Aufwertung des öffentlichen Raumes

Projektbeschreibung:
Herstellen einer attraktiven Fuß- und Radwegverbindung zwischen Kroatenwuhne und der Zentrumsachse Halberstädter Straße/ Bergstraße
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Zentrumsachse
(Entwurf und Umsetzungsmaßnahme)

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI

Finanzierung und Förderung: 150.000 € Umsetzung
aus Städtebauförderung ASO



M21 Verbesserung der Verkehrssicherheit - Thema Radverkehr

Entwicklungsziele: Stadtverträgliche Mobilität
Aufwertung des öffentlichen Raumes

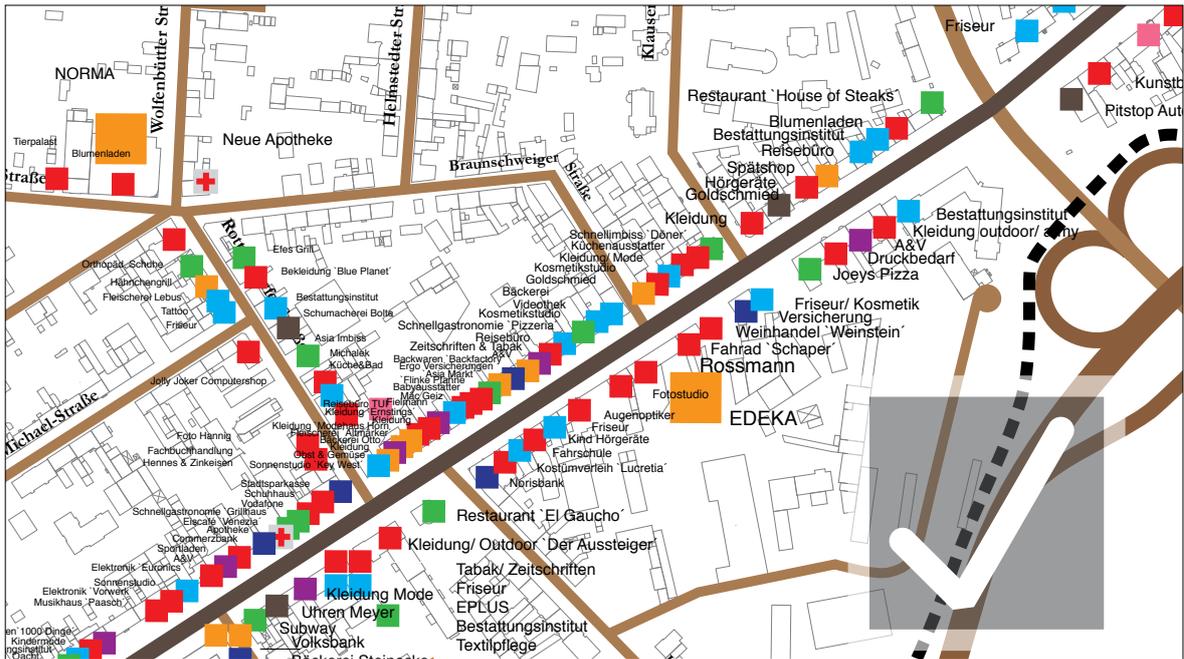
Projektbeschreibung:

- Konzept zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Zentrumsachse Halberstädter Str.
- Lückenschluß und Qualitätsverbesserung im bestehenden Radwegenetz
- Förderung des Radverkehrs durch Maßnahmen zur Schaffung von sicheren Radwegführungen zur Zentrumsachse, Bsp. Fichtestraße, Lemsdorfer Weg in Fortsetzung Fermersleber Weg (Herstellen von Fahrbahnmarkierungen)
- Einbindung des Stadtteils in das städtische und überregionale Radwegenetz

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI

Finanzierung und Förderung: 30.000 € Umsetzung von Sofortmaßnahmen aus Städtebauförderung ASO



M22 Monitoring und Evaluation des Prozesses

Entwicklungsziele:

Projektbeschreibung:

Zur Halbzeit der Projektlaufzeit soll zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme eine ersten Zwischenevaluation vorgenommen werden.

Die Evaluierung soll sowohl problematische Entwicklungen in der Geschäftsstraße und in ihrem Umfeld frühzeitig erkennen als auch die Möglichkeit bieten, festzustellen, ob die durchgeführten Maßnahmen die gewünschten Erfolge zeigen oder ob Korrekturen vorgenommen werden müssen.

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dez. VI

Finanzierung und Förderung: 30.000 €
 aus Städtebauförderung ASO



‘Sudenburger Garten’ - ein Bürgerpark für alle

Entwicklungsziele: Soziale Kohäsion
Aufwertung des öffentlichen Raumes
Partnerschaftliche Zusammenarbeit

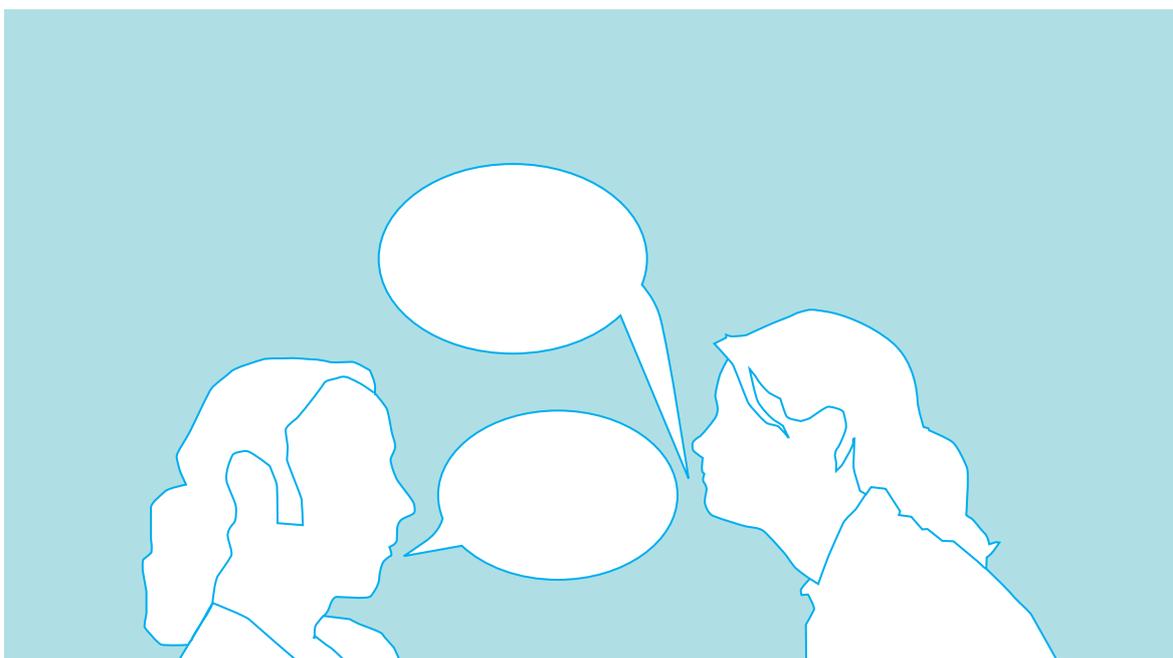
Projektbeschreibung:

Modellprojekt ‘Sudenburger Garten’ als ein generationenübergreifender Bürgerpark und Treffpunkt; Konzept und Umsetzung unter Einbeziehung der Grundstückseigentümer und der am Standort bzw. im Stadtteil agierenden Trägern und Akteuren/ Einrichtung eines Treffpunktes für Jugendliche

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dezernat I, IV, V

Finanzierung und Förderung: Im Rahmen der Ämterbeteiligung wurde die Maßnahme aufgrund fehlender Finanzierung der Dezernate und ungelöster Aufbringung von Folgekosten für den Beschlussvorschlag gestrichen.



 **Streetworker**

Entwicklungsziele: Soziale Kohäsion
Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Projektbeschreibung:
Aufgrund der zunehmenden sozialen Probleme im Stadtteil ist eine zweite Planstelle für einen Streetworker notwendig.

Zeitraumen: 2016 ff

Beteiligte/ Träger und Akteure: Dezernat V

Finanzierung und Förderung: Im Rahmen der Ämterbeteiligung wurde die Maßnahme aufgrund fehlender Finanzierung der Dezernate und ungelöster Aufbringung von Folgekosten für den Beschlussvorschlag gestrichen.

8. Umsetzungsstrategien, Beteiligung und Vernetzung

Das Geschäftsstraßenmanagement im Fördergebiet Halberstädter Straße soll folgende Aufgaben übernehmen:

- Bildung eines Netzwerkes Sudenburg mit allen wichtigen Akteuren vor Ort
- Initiierung, Aufbau und Koordination einer Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) der Händler, Gewerbetreibenden und Immobilieneigentümer auf der Basis der bestehenden IG Sudenburg
- Projektentwicklung und -koordination von Maßnahmen, die gemeinsam mit der ISG/ Netzwerk Sudenburg entwickelt und umgesetzt werden
- Projektentwicklung und -koordination von Maßnahmen im Fördergebiet ASO (MKFZ)
- Aufbau und Verwaltung eines Verfügungsfonds mit den Mitgliedern des ISG/ Netzwerk Sudenburg
- Stadtteil-/ Geschäftsstraßenmarketing (Veranstaltungs- und Projektorganisation, Entwicklung und Umsetzung von Marketingmaßnahmen)
- Leerstandsmanagement
- Abstimmung und Koordination mit der Stadtverwaltung
- Vernetzung, Kommunikation und Kooperation im Stadtteil

Netzwerk Sudenburg oder Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG)

Im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes, besonders in der Befragungsrunde wurde eine Vielzahl von Akteuren (Mitarbeiter sozialer und kultureller Einrichtungen, Bildungsträger, eingetragene Vereine u.a.) angetroffen, die schon engagiert im Stadtteil arbeiten und den vorhandenen Kreis der Unternehmer und Händler (IG Sudenburg) ergänzen möchten, neben den Immobilieneigentümern, ohne die eine Umsetzung der Maßnahmen schwer möglich wird. Dieses gut besetzte Gremium dient dann vorrangig der Abstimmung und Realisierung von gemeinsamen Maßnahmen, deren Finanzierung und Umsetzung so auf einer breiteren Basis steht und bessere Umsetzungschancen hat.

Die dauerhafte Installation und Kooperation eines solchen breit aufgestellten Netzwerkes ist für die langfristige Entwicklung des Stadtteilzentrums und Stadtteils von großer Bedeutung.

Verfügungsfonds

Das Förderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren ermöglicht die Einrichtung eines Verfügungsfonds, aus dem verschiedene Maßnahmen zur Aufwertung des Stadtteilzentrums

finanziert werden können. Der Verfügungsfonds kann bis zu 50% aus öffentlichen Fördermitteln des Programms gespeist werden, wenn die privaten Akteure eine entsprechende Basisfinanzierung (50% Eigenanteil) aufbringen. Über die Verwendung der Mittel aus dem Verfügungsfonds entscheidet ein Vergabegremium, das im Zusammenhang der Entscheidungen zu Art und Form der Kooperation einzurichten ist.

Stadtteilmarketing

Diese Arbeit ist im Stadtteil nur partiell vorhanden, es braucht den professionellen interessenübergreifenden Ansatz für den ganzen Stadtteil bezüglich der Außenwahrnehmung und im Stadtteilranking der Gesamtstadt.

- Entwicklung eines Marketingkonzeptes und einer Werbekampagne zum Stadtteil/ zur Zentrumsachse
- Professioneller Internetauftritt
- Eventmanagement zu verschiedenen Themen/ Inszenierung des charakteristischen Straßenraumes z.B. über Seifenkistenrennen oder ein Beleuchtungskonzept (Weihnachtszeit) für die Geschäftsstraße
- Illumination der Ambrosiuskirche und weiterer stadtteilprägenden Gebäuden
- Unterstützung der etablierten Akteure und Veranstaltungstraditionen/ Ausbau der Hoffeste in Zusammenarbeit mit IGS Sudenburg, P.A.K.K. Feuerwache (als jährlichen Events)

Neue Wohnformen und Architekturqualität

Das Entwicklungsziel vielfältiger Wohnformen und -angebote richtet sich vor allem auf neue Angebote für junge Familien, altengerechtes Wohnen, hoch qualifizierte Beschäftigte wie die der nahen Universitätsklinik sowie studentisches und temporäres Wohnen (für Mitarbeiter der Institute und der Universität).

Die Förderung neuer Wohnformen und Architekturqualität sollte über folgende Instrumente und Maßnahmen erfolgen:

- Förderung und Unterstützung privater Immobilieneigentümer durch den Beschluß einer Sanierungssatzung für Teilbereiche des historischen Stadtgrundrisses
- Modellvorhaben `Baulückenschließung - Entwicklung von Stadthäusern´ zur Entwicklung von neuen Wohnformen in Baulücken und auf brach liegenden Flächen (`EFH in der Stadt´, `Stadthaus´, Bauherrengemeinschaften / Baugruppen)

- Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen (als Baugruppen, Investorenmodelle oder Genossenschaften) im Neubau oder Bestandssanierung, kann über Modell Stadtwohnlotsen realisiert werden
- Zusammenarbeit mit Wohnungsunternehmen und privaten Bauträgern für Umbau zu oder Neubau von altengerechten Wohnungen und Integration von Dienstleistungen und Betreuungsangeboten in Kooperation mit Wohlfahrtsverbänden und privaten Dienstleistern
- Erarbeitung städtebauliches Leitbild (Rahmenplan) für Sudenburg
- Ausweisung/Reservierung geeigneter Grundstücke und Aufbau eines städtischen Grundstückspools für neue Wohnformen
- Architekturwettbewerb(e) zur Förderung, Publikation und Realisierung von Beispielen und Modellvorhaben neuer Architekturqualität im Bereich Stadthäuser/Neubau von EFH in der Stadt, in Baulücken, im Bestand sowie bei der Sanierung von Gründerzeitgebäuden bzw. Bauten zur Reparatur und Ergänzung in Sudenburg
- Entwicklung von Brachflächen und leer stehenden Gebäuden über Modell Stadtwohnlotsen im Wohnbereich und ein Standortmanagement/ Bestandsbetreuung im gewerblichen Bereich

Zwischennutzungen

Zwischennutzungen können auf vielfältige Weise leerstehende oder brach liegende Räume `besetzen` und so die Phase zwischen ursprünglicher und neuer Hauptnutzung ausfüllen - mit gemeinschaftlichem Nutzen und Mehrwert, also als win-win-Situation. Denn Zwischennutzungen haben mehrere wesentliche Vorzüge:

- Sie sind temporär angelegt, also auf dynamische Veränderungen ausgerichtet und somit reversibel.
- Sie bieten im kleinräumigen Umfeld die Möglichkeit, Nutzungen, die dort fehlen oder noch nachgefragt werden, aufzunehmen.
- Sie können funktionale Defizite des Umfeldes direkt im Quartier ausgleichen, ob als öffentliche Flächen (per Gestattungsvereinbarung) oder in privat-gemeinschaftlicher Nutzung (per Nutzungsvertrag).

Sofern sie sich etablieren, werden aus den Zwischennutzungen später klassische Dauernutzungen - mit dem Vorteil, sie an die Bedürfnisse anpassen zu können; „Stadt auf Probe“.

Ein ganz wesentlicher Vorzug von Zwischennutzungen ist, dass brach gefallene Flächen oder leere Räume nicht verwildern bzw. verfallen, sondern durch die Nutzer unterhalten und gepflegt werden. Somit werden im Stadtbild die imageschädigenden `Schandflecken´ reduziert. Mit Hilfe lokalspezifischer Themen einzelner Orte oder der Stadtteile selbst, verbunden über `Pfade´, kann über die Verbesserung der Freiraumqualität hinaus die Identifikation der Bewohner mit ihrem Stadtteil erhöht werden. Die Zwischennutzungen können auch ein Instrument sein, um die Bewohnerschaft zu aktivieren, z.B. durch Nachbarschaftsgärten, interkulturelle Gärten, o. ä. Treffpunkte.

Lenkungsrunde

Bereits während der Erarbeitung des IHK wurde eine Lenkungsrunde mit Vertretern des Dezernats III, Wirtschaftsförderung, der Industrie- und Handelskammer Magdeburg, des Stadtmarketings `Pro Magdeburg´ e.V. und des Dezernats VI, Stadtplanungsamt, erprobt.

Die Lenkungsrunde sollte eventuell um einen Vertreter der Handwerkskammer und einen Sprecher des Gewerbevereins erweitert werden. Aufgabe der Lenkungsrunde ist die Koordination von Maßnahmen und die Abstimmung zur Stadtverwaltung sowie die Begleitung des Monitoring- und Evaluierungsprozesses.

Verfügungsfonds

Das Förderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren ermöglicht die Einrichtung eines Verfügungsfonds, aus dem verschiedene Maßnahmen zur Aufwertung des Stadtteilzentrums finanziert werden können. Er kann bzw. muss gemeinsam mit den in einer ISG bzw. dem Gewerbeverein organisierten Händlern und Gewerbetreibenden eingerichtet und verwaltet werden.

Der Verfügungsfonds kann bis zu 50% aus öffentlichen Fördermitteln des Programms gespeist werden, wenn die privaten Akteure eine entsprechende Basisfinanzierung (50 % Eigenanteil) aufbringen. Die öffentlichen Fördermittel im Verfügungsfonds können für investive und investitionsvorbereitende Maßnahmen verwendet werden, die privaten Mittel auch für nicht investive Maßnahmen. Über die Verwendung der Mittel aus dem Verfügungsfonds entscheidet ein Vergabegremium, das bei der Einrichtung des Fonds von den beteiligten Akteuren (ISG oder Gewerbeverein und Stadt) einzurichten ist.

Maßnahmen-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan ab dem Programmjahr 2015
Förderprogramm: Aktive Stadt- und Ortsteilzentren
Fördermaßnahme: Sudenburg- Zentrumsachse Halberstädter Straße

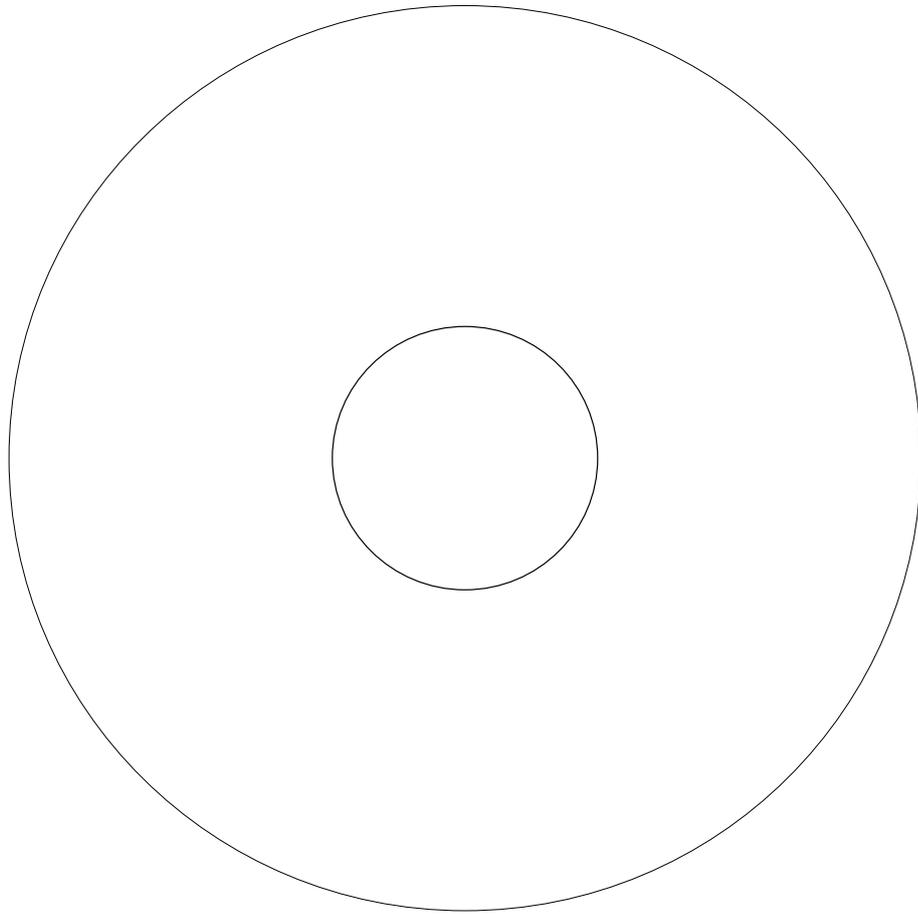
Ifd. Nr.	Bezeichnung/Beschreibung der Einzelvorhaben	Kosten des Einzelvorhabens in T EUR	Finanzierung der Einzelmaßnahme in T EUR				Durchführungszeitraum	Zuständiges Dezernat	Folgekosten
			a) Einnahmen	b) weitere Finanzen	c) Eigenanteil	d) Fördermittel			
1	Geschäftsstraßen- und Brachflächenmanagement	300			100	200	2016 ff	Dez. VI	keine
2	Erweiterung der IG Sudenburg zur Immobilien- und Standortgemeinschaft incl. Umsetzung v. Mikroprojekten	20			6	14	2016 ff	Dez. VI	keine
3	Stadtteil-/Straßenkompass Halberstädter Str.	10			4	6	2016 ff	Dez. VI	keine
4	Werbekampagne zur Zentrumsachse Halberstädter Str.	30			10	20	2016 ff	Dez. VI	keine
5	Studie zur grünaumgestalterischen Aufwertung diverser Straßenzüge im Untersuchungsgebiet	30			10	20	2016 ff	Dez. VI	keine
6	Barrierefreier Ausbau des Hallestellenbereichs Bergstraße	420			140	280	2016 ff	Dez. VI/ MVB	Folgekosten MVB
7	Barrierefreier Ausbau des Hallestellenbereichs Eiskellerplatz	420			140	280	2016 ff	Dez. VI/ MVB	Folgekosten MVB
8	Barrierefreier Ausbau des Hallestellenbereichs Südring	420			140	280	2016 ff	Dez. VI/ MVB	Folgekosten MVB
9	Erarbeitung und Umsetzung Grünkonzept Halberstädter Straße	300			100	200	2016 ff	Dez. VI/ISFM	keine

10	Umgestaltung des Eiskellerplatzes	220				73	147	2016 ff	Dez. VI	keine
11	Teilsanierung Kulturzentrum Feuerwache, Fenster, Fassade und weitere Gewerke	480				160	320	2016 ff	Dez. IV	keine
12	Einrichtung eines sozialen Stadtteilzentrums/ Bürgerhaus/ Kinder- und Familienzentrum	offen				offen	offen	2016 ff	Dez. V	offen
13	Illumination Ambrosiuskirche	30				10	20	2016 ff	(Evang. Kirchengemeinde)	keine
14	Studie zur Entwicklung eines grünen Wegenetzes im Untersuchungsgebiet	30				10	20	2016 ff	Dez. VI	keine
15	Studie für Quartierskonzepte	30				10	20	2016 ff	Dez. VI	keine
16	Modellvorhaben Baulückenschließung/ Stadhäuser- Studien und Wettbewerbe	30				10	20	2016 ff	Dez. VI	keine
17	Platzgestaltung Schönninger Str./Braunschweiger Str. incl. Grundenwerb	660				220	440	2016 ff	Dez. VI, Dez. II	2.300,-
18	Sicherung von Schlüsselgrundstücken zur strategischen Nachnutzung durch private	200				67	133	2016 ff	Dez. VI	keine
19	Aufwertung und Verkehrsberuhigung Braunschweiger Str.	120				40	80	2016 ff	Dez. VI	keine
20	Fuß- und Radwegverbindung Kroatienweg/Halberstädter Str.	150				50	100	2016 ff	Dez. VI	800,-
21	Verbesserung der Verkehrssicherheit- Thema Radverkehr	30				10	20	2016 ff	Dez. VI	keine
22	Monitoring und Evaluation des Prozesses	30				10	20	2016 ff	Dez. VI	keine
Gesamt		3.960	0	0	1.320	2.640				

10. Monitoring/ Evaluation

Da das Förderprogramm `Aktive Stadt- und Ortsteilzentren´ etwa zur Halbzeit der Laufzeit eine Zwischenevaluierung der Gesamtmaßnahme erfahren soll (siehe Informationsbroschüre zum Städtebauförderprogramm Aktive Stadt und Ortsteilzentren), sollte parallel auch die Umsetzung des Förderprogramms im Zentrumsbereich einer Zwischenevaluierung unterzogen werden. Diese Zwischenevaluierung dient zugleich der Prüfung und Fortschreibung des integrierten Handlungskonzeptes.

Für die Zentrumsachse Halberstädter Straße soll eine regelmäßige Evaluierung die Grundlage für die jährliche Fortschreibung der Projektanträge sein. Die systematische Evaluierung soll sowohl problematische Entwicklungen in der Geschäftsstraße und in ihrem Umfeld frühzeitig erkennen als auch die Möglichkeit bieten, festzustellen, ob die durchgeführten Maßnahmen die gewünschten Erfolge zeigen oder ob „Kurskorrekturen“ vorgenommen werden müssen.



DVD

'200 Jahre Sudenburg - Ein Stadtteilporträt'
11:38 Min

Anlagen:

- Übersicht über die beteiligten Akteure
- Fragebogen Händler- und Akteursbefragung
- Protokoll: Besprechungsvermerk Fachämterrunde, 19.12.2011
- Protokoll: Stadtteilspaziergang, 26.06.2012
- Presseartikel

Übersicht über die beteiligten Akteure

Ämter und Institutionen:

Stadtplanungsamt, Stadtumbau	Herr Herrmann, Herr Ardalan
Stadtplanungsamt, Einzelhandel	Frau MacKay
Stadtplanungsamt, Flächennutzungsplanung	Frau Radike, Frau Heptner, Frau Wolf, Herr Wrede-Pommerer
Stadtplanungsamt, Verkehr	Herr Polzin
Stadtplanungsamt Bauleitplanung	Frau Bartel
Dezernat III, Wirtschaftsförderung	Herr Nitsche, Herr Femel
Dezernat IV, Fachbereich Schule u. Sport	Herr Sengstock
Dezernat V, Sozialamt	Frau Jacob
Dezernat V, Stabstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung	Herr Delius
Dezernat II, Liegenschaftsservice	Frau Steinke
Amt für Statistik	Frau Bröcker
Eigenbetrieb Stadtgarten u. Friedhöfe	Frau Ohst
IHK Magdeburg	Frau Evers
Kultur, Soziales, Gemeinwesen:	
Kulturzentrum Feuerwache, P.A.K.K.	Frau Gröschner
Kulturwerk Fichte	Herr Jansen
Alten- und Servicezentrum der Volkssolidarität „Goethe“-Sekundarschule	Frau Fricke, Frau König Frau Piemont
Jugendclub `Magnet´	Herr König
Streetworker	Herr Genzmann, Frau Kunze
Freie Waldorfschule	Frau Schöpke
Projekt `KIA´, Kind u. Arbeit	Frau Sarg
Katholische Erwachsenenbildung	
IG Sudenburg	Herr Klinge
GWA	Herr Zander
Stadtrat CDU	Herr Hoffmann

Stadtrat Die Linke	Herr Müller
Evang. Kirchengemeinde St. Ambrosius	Pfr. Rost, Frau Greulich

Immobilien-Eigentümer:

Mitinitiatorin 3-Familien Wohnprojekt	Frau S.
---------------------------------------	---------

Einzelhandel/ kleine Unternehmen:

Mitglieder der IG Sudenburg

Unternehmer/ Befragung:

Augenoptiker	Herr Heller
Café Hadrys	Herr Hadrys
Café `Schöne Dinge´ (Alte Apotheke)	Frau Baumgarten
Fotostudio	Herr Mally
Küchenstudio Triebel	Frau Triebel
Musikhaus Paasch	Herr Paasch
Personal Coaching	Herr Willerding
Rechtsanwaltskanzlei	Herr Klinge
Skoda- Schäfer	Herr Schäfer
Sporthaus Sudenburg	Herr Wildgrube
Unternehmensberater	Herr Hoffmann
Werkstube für Hobby u. Kunst	Frau Köhler
Weinhandel- Stein	Frau Stein

Öffentlichkeitsarbeit/ Chronologische Übersicht

19.12.2011	Fachämterrunde
16.01.2012	Unternehmerkreis IG Sudenburg
13.02.2012	Unternehmerkreis IG Sudenburg
12.03.2012	Unternehmerkreis IG Sudenburg
18.04.2012	1. Stadtteilgespräch
14.05.2012	Expertenrunde
23.05.2012	Flyerverteilung in den Geschäften
11.06.2012	Unternehmerkreis IG Sudenburg
26.06.2012	Stadtteilspaziergang
13.07.2012	Öffentlicher Planertreff mit Bürgern

- Fragebogen Händler- und Akteursbefragung

STADTTEIL

13. Typisch für Sudenburg ist

14. Ich wohne in Sudenburg, weil

Ich wohne nicht in Sudenburg, weil

15. Eigene Einschätzungen zum Quartier

Umfeld

Verkehr

Parken

Erreichbarkeit

Gebäude

Probleme

Das fehlt in Sudenburg

PERSPEKTIVEN

- Wünsche an die Politik

- Wünsche an die Stadtplanung

- Wünsche an die Verkehrsplanung

- Wünsche an Wohnungsunternehmen

In fünf Jahren sehe ich mich

- **Protokoll: Besprechungsvermerk Fachämterrunde, 19.12.2012**
- **Protokoll: Stadtteilspaziergang, 26.06.2012**

Besprechungsvermerk 229-01

Projekt: ASO - Zentrumsachse Sudenburg

Ort, Datum: Stadtplanungsamt, 19.12.2011

Teilnehmer:	Herr Nitsche	LH MD	Wirtsch.dezernent
	Herr Herrmann	LH MD	Stadtplanungsamt
	Herr Ardalan	LH MD	Stadtplanungsamt
	Herr Femel	LH MD	Dez.III Wirtschaft
	Herr Polzin	LH MD	Verkehrsplanung
	Frau Jacob	LH MD	Sozialamt
	Herr Sengstock	LH MD	FB 40 Schule und Sport
	Herr Delius	LH MD	Jugendamt
	Frau Radike	LH MD	Vorber. Bauleitplanung
	Frau Bartel	LH MD	Verbindl. Bauleitplanung
	Frau Ohst	LH MD	Stadtgartenamt
	Frau Steinke	LH MD	Liegenschaftsservice
	Herr Nolde	FH MD ²	Projekt seniorengerechte Stadt
	Frau Brinkhoff		Planungsgemeinschaft
	Herr Brinkhoff jr.		Planungsgemeinschaft
	Herr Rau		Planungsgemeinschaft

Das Gespräch diente im Rahmen der 1. Ämterrunde zur Projektvorstellung und gegenseitigen Information zu jeweiligen Aktivitäten im Stadtteil. In einer ersten Diskussion wurden stadtteilrelevante Themen benannt.

Projekt

Eingangs erläutern Herr Herrmann und Herr Ardalan das Projekt als Auftraggeber für die LH Magdeburg: Das Projekt 'ASO-Zentrumsachse Sudenburg' ist Bestandteil des ASO-Förderprogramms. Das Programm ASO = Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, als neues Bundesprogramm seit 2008 setzt im Gegensatz zum Programm 'Soziale Stadt' vorrangig auf die Stabilisierung und Entwicklung von Handel und Gewerbe in Stadtteilzentren. Es handelt sich um ein klassisches Städtebauförderprogramm mit Schwerpunkt Gewerbeförderung. Förderfähig sind u.A. Geschäftsstrassenmanagement, Strassen-/ Platzgestaltung, Ordnungs- und Sicherungsmaßnahmen, es besteht die Möglichkeit 'Verfügungsfonds' einzurichten, wobei juristische Modalitäten der Verwaltung und Verfügung noch unklar sind. Im 'Stadtumbaukonzept Sudenburg' aus dem Jahr 2001 ist als strategisches Vorhaben die **Aufwertung und Stabilisierung der Zentrumsachse Halberstädter Strasse** benannt. Das ASO-Programm zielt auf "integrierte" Maßnahmenprogramme, d.h. Stadtteilakteure, Planung, Ämter und Politik sollten sich im dialogischen Verfahren auf gemeinsame Ziele als Voraussetzung für gezielten Fördermitteleinsatz verständigen und örtliche Akteure zur Umsetzung einbinden. Der Zeithorizont für das Projekt läuft bis 2025. Frau Brinkhoff erläutert mit wesentlichen statistischen Daten, thematischen Übersichtsplänen und repräsentativen Photos die spezifischen Randbedingungen des Stadtteils.

Projekttablauf

Die Projektbearbeitung erfolgt durch die Planungsgemeinschaft bis Juli 2012 in folgenden Bearbeitungsschritten:

- Analyse (statistische Daten, vorhandene Untersuchungen, 1. Ämterrunde)
- Händlerumfragen
- Konzepte, Rückkopplung SPA
- Bürgerbeteiligung (Stadtteilgespräch, Stadtteilspaziergang)
- Entwurf Maßnahmen- und Finanzierungsprogramm, Rückkopplung SPA
- Ämterabstimmung/ Diskussion (2. Ämterrunde)
- Ausarbeitung Maßnahmen- und Finanzierungsprogramm

Ämterinformation

Wirtschaftsdezernat	Dez. Nitzsche erläutert das Engagement seines Amtes zu Stadtteil-initiativen, Stadtteilmaking, Fördermittel- und Ansiedlungsberatung, Schwerpunkt war der Ausbau des Schnellen Internets, wichtiger Partner ist die Interessengemeinschaft Sudenburg. Positive Erfahrung gibt es mit dem Geschäftsstrassenmanagement in Neue Neustadt. Es wird vereinbart, das Wirtschaftsdezernat in alle Abstimmungs- und Bearbeitungsschritte direkt einzubinden, Ansprechpartner Herr Femel.
FB 40	Herr Sengstock beschreibt die Schulentwicklungsplanung und Teilsanierungen im Stadtteil. Diskussion um Öffnung der Schuleinzugsbereiche stellt Planungssicherheit infrage.
Sozialamt	Nach relativer Stabilisierung im Stadtteil Olvenstedt, verzeichnet Sudenburg in den letzten Jahren eine Zunahme an Sozialproblemen (Verschuldung/ Mietrückstände, Alkohol, Kinderbetreuung, ...)
Jugendamt	Im Stadtteil gibt es eine gute Ausstattung mit sozialen Infrastruktureinrichtungen, das Jugendamt fördert die Überleitung von Schulabsolventen in die Berufsausbildung
Liegenschaftsservice	Der Grundstücksanteil in kommunalem Besitz ist im Stadtteil relativ gering, hoher Anteil an privaten Eigentümern.
Stadtgartenamt	Der Anteil öffentlichen Grüns ist im Stadtteil mit 1% der Grundfläche relativ gering. Ein Ansatzpunkt ist die Ausweisung von Ausgleichsflächen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen/ Bebauungsplanverfahren. Es besteht im Stadtteil Bedarf an Grünfläche und Kinderspielangeboten. Ideal ist die Einrichtung von Grünflächen in privater Trägerschaft (Bsp. Streuobstwiese der kath. Erwachsenenbildung).
Bauleitplanung	Nach Überprüfung verschiedener Verfahren, werden Bebauungsplanverfahren nicht mehr als Angebotsplanung sondern nur bei konkreten Vorhaben initiiert.
Verkehr	Entlang der Halberstädter Strasse wurden Rad- und Fusswege ausgebaut, es besteht Bedarf an stabilen und sicheren Fahrradständern. Barrierefreie Haltestellen bestehen an der Kreuzung Halberstädter – Südring, der Ausbau der Haltestelle an der Kroatenwuhne ist geplant. Tempo 30-Zonen in Wohnstrassen der nordwestlichen Quartiere

Diskussion

Im anschließenden Gespräch werden folgende Stichworte aufgegriffen:

Zentrumsachse/ Märktekonzept

Bearbeitungsschwerpunkt der Aufgabe ist die Stärkung des Gewerbes in der Zentrumsachse Halberstädter Strasse. Dabei bestehen widersprüchliche Angaben zur Ausdehnung: Tatsächlich reicht die Halberstädter innerhalb des Stadtteils vom Innenministerium bis zum Kroatenweg (2,4km), mit unterschiedlich dichtem Gewerbebesatz, im Magdeburger Märkte-konzept ist das Stadtteilzentrum auf den Bereich zwischen Südring und Kroatenweg eingegrenzt (1,4 km).

Soll eine stärkere Konzentration der Standorte angestrebt werden?

Für ein funktionierendes Stadtteilzentrum ist eine stabile, nachfragende Wohnbevölkerung Voraussetzung. Hier wurden die Stichworte spezifisches Warenangebot für junge Familien, wie auch seniorengeeignete Dienstleistung (Lieferservice) genannt. Weiter die Stichworte Erreichbarkeit aus den Quartieren (Fuß-/ Radverkehr) und Aufenthaltsqualität entlang der Halberstädter (Senioren).

Verkehr

Die Halberstädter Straße ist durch starke Verkehrsauslastung zumal in den Stoßzeiten mit überörtlichem Verkehr gekennzeichnet. Eine Querung der bis vier Fahrspuren plus zwei Strassenbahntrassen ist gefahrlos nur an den Ampelquerungen möglich, im Abstand von 250 bis 400m. Der Verkehr fließt sehr schnell mit Gefahrenpotential bei Einparken/ Einmündungen/ Fußgängerquerung. Hier soll vor allem eine Einschätzung der Gewerbetreibenden darüber eingeholt werden, ob diese Situation für das Gewerbe eher vorteilhaft (hohe Erreichbarkeit) oder nachteilig (Einkaufsatmosphäre/ Kunden-Verweildauer) ist. Über laufenden Ausbau der Ringauffahrten könnte Verkehr verlagert und durch Strassengestaltung auf der Halberstädter verlangsamt werden.

Grün

Im Stadtteil besteht einerseits ein Defizit an öffentlichem Grün und öffentlichen Spielplätzen. Andererseits bestehen große aber zergliederte bzw. nicht zugängliche Freiflächen in den Block-Innenbereichen und Kleingartenanlagen. Hier wäre ein erfolgversprechender Ansatz, verschiedene Eigentümer zur Entwicklung gemeinsamer grüner Blockinnenbereiche zu bewegen (Zielgruppe: Junge Familien). Gleichzeitig müssen praktikable Lösungen für Parkplätze gefunden werden. Überlegt werden könnte auch die Einrichtung von Park- und Spielstrassen in Verbindung mit dem Verkehrskonzept zum Stadtteil. Dez. Nitzsche weist auf das Vorhaben einer exemplarischen ökologischen Umgestaltung eines Geschosswohnungsbaus mit Hofbereich hin – hier könnte ein Wettbewerb initiiert werden.

Termine

Bearbeitung der Teilschritte bis Juli 2012, siehe hierzu Projektterminplan (Anlage).

- Händlerumfragen Jan 2012 / Ende Feb 2012
- Stadtteilgespräch Mitte Feb 2012
- Stadtteilspaziergang Ende März 2012
- 2. Ämterrunde Mitte Mai 2012

aufgestellt: Planungsgemeinschaft, 21.12.11

Verteiler: Teilnehmer

Sudenburg
Stadtteilspaziergang 26.06.2012

Ambrosiusplatz

Beleuchtung Ambrosiuskirche
Kunst/ Merkzeichen
Barrierefreier Ausbau Haltestelle/ Endstelle Kroatenwuhne

Halberstädter Straße

Straße beruhigen
Harmonisieren der Verkehrsteilnehmer
schlechter Straßenbelag (z.B. Bereich Straßenbahndepot)
zu wenig sicherer Quermöglichkeiten ; evt. In Verbindung mit Haltestellenumbau zu lösen
Baumscheiben aufwerten
Problem Radweg – Lemsdorfer Weg
Sudenburger Wochenmarkt ist Etikettenschwindel

Eiskellerplatz

Attraktivität steigern
Lichtkonzept
Sitzmöglichkeit „Rentnerbank“
Anbindung / Quartiersquerung / Durchwegung

Eiskellerpassage

- Leerstand
- Anknüpfungspunkte Alten-/Servicezentrum / evt. neue Adresse / Umzug Stadtteilzentrum

Braunschweiger Straße

- Sanierungsstau
- Bauruinen und Brachen
- Fußwege zugeparkt / fehlende Parkplätze
- Gründefizite
- Baumpflanzung „grüne Trittsteine“ Richtung Kroatenweg / Radwegeausbau
- Ordnungsmaßnahmen/ Eigentümer recherchieren

Kreuzungsbereich Rottersdorfer Str./Braunschweiger Str.

- für alle Verkehrsteilnehmer gefährlich und unübersichtlich
- gefährlicher Schulweg, Tempo 30 Zone einrichten
- Abriss der Bauruine Ecke Rottersdorfer Str.
- Herstellen eines neuen Straßenbelages und einer sicheren Fußgängerquerung
- Schöningerstr. vom Kreuzungsbereich abkoppeln
- Schöninger Str. als Anliegerstraße gestalten

Streuobstwiese/ Kleingärten/ Schulsportfläche

- Potentialfläche / Zusammenarbeit / Quermöglichkeit /Vernetzung
- „Sudenburger Garten“

- Spielplatz sowie neuen Bolzplatz auf dem Schulgelände einbinden
- Streuobstwiese mit festen Öffnungszeiten
- Patenschaften für Pocket-Parks und Zwischennutzungen

Gärten/Quartiersinnenbereiche

- Entwicklung grüner Innenhöfe
- Baulückenschließung, Eigentümer recherchieren
- Interessanter Innenbereich Gewerbehof zwischen Helmstedter Str. und Eiskellerplatz



Stadtteilspaziergang vom 26.06.2012

- 2 -

Fördergeld und Jubiläumsgrün sollen das Ladensterben bremsen

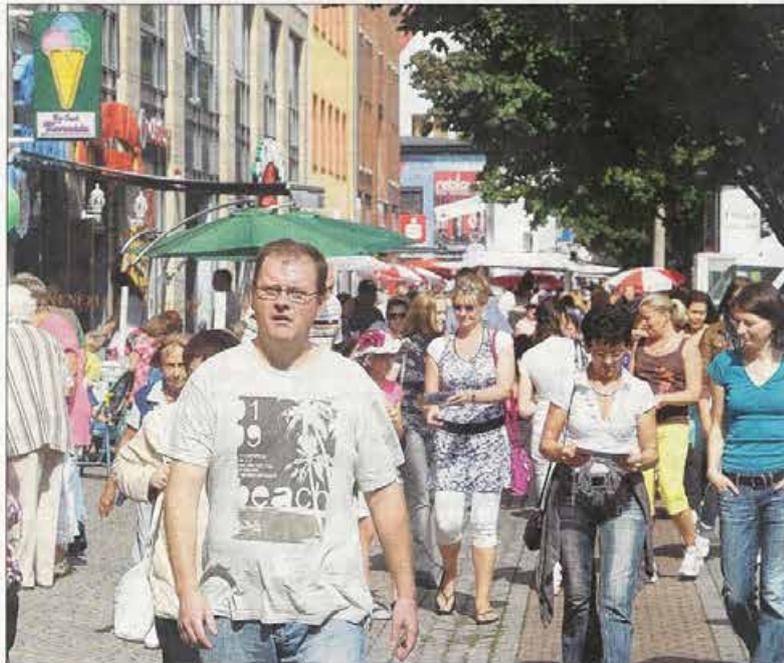
Stadtplaner und IG Sudenburg wollen die Halberstädter Straße neu beleben

Ausgerechnet im 200. Jahr nach dem Wiederaufbau Sudenburgs gibt es eine neue Runde des Ladensterbens in der wichtigsten Einkaufsmeile des Stadtteils. Die IG Sudenburg und die Stadtverwaltung wollen nun dagegensteuern.

Von Jens-Uwe Jahns
Sudenburg • „Schon vor 40 Jahren war die Halberstädter Straße für viele Menschen als Einkaufs- und Bummelmeile attraktiver als die Innenstadt, jetzt laufen wir Gefahr, selbst als Nummer 2 abgelöst zu werden.“ CDU-Stadtrat Michael Hoffmann, selbst ein Sudenburger, legte auf der jüngsten Sitzung der AG Gemeinwesen Sudenburg/Lemsdorf den Finger in die Wunde: „Ich beobachte einen zunehmenden Leerstand von Geschäften an der Halberstädter Straße. Wenn demnächst Rossmann mit seiner Filiale in den Neubau am Sudenburger Wochenmarkt auf die andere Straßenseite zieht, bekommen wir dort ein Attraktivitätsproblem.“ So etwas habe es erst vor zwei Jahren gegeben, als McPaper geschlossen hat - das Ladenlokal steht bis heute leer. Hoffmann fürchtet Gleiches nun im Fall der jetzigen Rossmann-Filiale: „Für die kleineren Geschäfte findet sich meist immer wieder ein Nachfolger, aber nur selten für die Großflächen.“

Doch die Sudenburger wären keine Sudenburger, würden sie den Kopf nun in den Sand stecken und Trübsal blasen. Ganz im Gegenteil: Auch Hoffmann leistet als Mitglied der IG Sudenburg (ein Verein aus Händlern und Gewerbetreibenden) seinen Beitrag, die Einkaufsmeile zu beleben. So stammt von ihm die Idee, die Halberstädter Straße im Festjahr „200 Jahre Neuaufbau“ mit Blumen und Rankpflanzen in eine grüne Meile zu verwandeln.

Dass die IG Sudenburg solche



So belebt wie zum Sudenburger Straßenfest wünschen sich die Gewerbetreibenden der Halberstädter Straße die Meile immer. Doch derzeit ist eher ein Ladensterben zu beobachten. Archivfoto: CityPRESS

Projekte stemmen kann, bewies sie in der Vergangenheit mehrfach, zuletzt vor zwei Jahren mit der Kunst-Spaß-Aktion „Sudenburger Stuhl-Gang“, in der über 50 kunstvoll gestaltete Stühle monatelang an der Straße die Blicke auf sich zogen.

Doch sowohl Michael Hoffmann als auch IG-Vorsitzender Frank Klinge wissen, dass es allein mit Blumen nicht getan sein wird. Ein bisschen Hoffnung schwingt da schon mit, wenn die Händler - trotz Rossmann-Umzug - auf den Neubau am Sudenburger Wochenmarkt hoffen. Denn der soll zugleich auch für neue Attraktivität rings um den bisher verwaisten Parkplatz sorgen. 4,2 Millionen Euro investiert dafür die Firma Börde Bau und Besitz Contor GmbH (BBC) aus Altbrandleben. Im Juni soll das neue Einkaufszentrum eröffnen: Mit



„Ich beobachte einen zunehmenden Leerstand an der Halberstädter Straße.“

Michael Hoffmann, CDU-Stadtrat

E-Neukauf (1544 Quadratmeter Verkaufsfläche), Rossmann (700 Quadratmeter), Asia-Imbiss (25 Quadratmeter) und Lady-Fitness-Studio (700 Quadratmeter).

Auch die Stadtverwaltung hat die Umsetzung des im September 2009 beschlossenen Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für die Halberstädter Straße 2012 zugesagt. Mit dem Programm soll der „zentrale Versorgungsbereich, der in seiner

Funktion bedroht und von Leerstand gekennzeichnet ist, neu gestärkt werden“. Die Arbeitsgemeinschaft Steinblock Architekten und das Büro für Architektur und Stadtplanung arbeiten dafür seit Ende November 2011 an einem Konzept. Im März/April sollen Bürger und GWA in Bürgergesprächen und Stadtteilspaziergängen ihre Ideen und Vorstellungen einbringen können, für Mai 2012 steht eine Befragung der Händler sowie Zentrumsspaziergänge auf dem Programm.

Voraussetzung für Juni 2012 soll das Konzept dann vorliegen. Ziele sind, die Straße zu beleben, Brachen an und um die Halberstädter sinnvoll neu zu nutzen, barrierefreie Haltestellen zu schaffen sowie mehr Tempo-30-Zonen und eine allgemeine Stärkung des ÖPNV insbesondere des Radverkehrs zu erreichen.

Presseartikel
Magdeburger Volksstimme, 17.02.2012

Die „Halber“ hat ihren Allee-Charakter eingebüßt

Zwei Stadtplaner gehen der Frage nach, was die wichtigste Einkaufsstraße des Südens zum Überleben braucht

Noch nie waren traditionelle Einkaufsstraßen in Stadtrandgebieten so bedroht wie heute. Um ihr Überleben mit neuen Ideen zu sichern, hat der Bund ein Förderprogramm aufgelegt. Drei Straßen sollen in Magdeburg davon profitieren, u. a. die Halberstädter Straße.

Von Jens-Uwe Jahns
Südenburg • Stadtplaner Matthias Rau vom Büro „Steinblock-Architekten“ sieht auf Einkaufsstraßen wie die „Halber“ massive Veränderungen zukommen. Der zunehmende Internet-Handel und der Trend, Einkaufen als Gesamterlebnis zu betrachten bedrohe immer mehr Ladenstraßen am Stadtrand: „Wer Straßen wie die Halberstädter stabilisieren will, muss sie verändern.“ Rau hat sich mit Marlies Brinkhoff im Auftrag des Stadtplanungsausschusses intensiv mit der Halberstädter Straße beschäftigt. Ihr Auftrag: Erstellung eines Konzeptes, das die Straße als aktives Stadt- und Ortsteilzentrum sichert. Je kläger die Ideen, desto größer die Chancen, Gelder aus dem gleichnamigen Förderprogramm für Südenburg zu bekommen.

70 Fachgeschäfte gezählt

Als Brinkhoff und Rau unlängst ihre ersten Studienergebnisse interessierten Südenburgern vorstellten, lieferten sie zunächst überraschende Fakten. Denn entgegen dem Trend gibt es in Südenburg (noch) mehr Gewerbebeanmeldungen als -abmeldungen. An der Halberstädter Straße hat das Planet Duo insgesamt 70 Fachgeschäfte gezählt. Die Be-



Die Halberstädter Straße mit Blick auf den Südring und den Dom. Hier gibt es noch ein paar Bäume – in Richtung Bergstraße/Ottersleben werden es immer weniger. Im Auftrag des Stadtplanungsausschusses wird in Handlungskonzept für die Straße erarbeitet. Fotos (3): J.-U. Jahns

völkerungsentwicklung ist positiv; derzeit leben in Südenburg rund 17000 Menschen. In den vergangenen zehn Jahren gab es ein leichtes Plus bei Kindern und Jugendlichen, bei Bewohnern zwischen 30 und 60 Jahren jedoch ein Minus. Letzteres könnte mit der miserablen Anbindung des Stadtteils mit DSL zu tun haben, vermutet zumindest Michael Hoffmann von der IG Südenburg. Überraschend auch der Fakt, dass 26 Prozent der Wohnungen in Südenburg leer stehen (der Stadtdurchschnitt liegt bei 20 Prozent).

Leerstand über Durchschnitt

Für Südenburg und die „Halber“ sprechen, so die Stadtplaner, die Vielfalt und Qualität der Gebäu-

de, Industrie-Romantik, soziale Infrastruktur, Kulturangebot, Vielfalt der Wohnangebote und die Verkehrsanbindung. Marlies Brinkhoff listet als Defizite auf: „Zu wenig öffentliches Grün und zu wenig öffentliches Leben auf der Straße. Um der Halber wieder zu geben, was sie einmal auszeichnete, muss man Angebote schaffen zum Wohlfühlen, Flanieren und Shoppen. Die Menschen wollen heute Einkaufen mit Erlebnis verbinden, also mit Gastronomie, Kultur oder Freizeitangeboten. Deshalb muss die IG Südenburg neue Angebote entwickeln und die Gastronomen mit Tisch und Stuhl auf Gehwege rücken.“ Obwohl jedes Südenburger

Laufbild einen grünen Stadtteil zeigt, so ist der Eindruck vor Ort ein ganz anderer. Die Halberstädter Straße, einst als breite Straße mit Allee-Charakter angelegt, hat weitgehend ihren Baumbestand verloren. Verwaiste Baumstübe, blumenlose Rabatten oder vermüllte Blumenkübel bestimmen das Bild. Matthias Rau: „Das hat natürliche Ursachen, vor allem, weil die vielen Leitungen unter der Erde ein Anpflanzen von Bäumen unnötig machen.“

Park auf dem Eiskellerplatz

Andererseits aber gibt es wunderschöne grüne Innenhöfe und zahlreiche Kleingartenanlagen im Stadtteil – doch nur wenige davon sind öffentlich zugänglich

und somit erlebbar. 77 Prozent des Südenburger Grund und Bodens ist in privater Hand – das sei zwar gut für das Stadtklima, nicht aber für das öffentliche Grün. Deshalb empfehlen die Stadtplaner u. a. den Abriss des SWM-Umschaltwerkes am Eiskellerplatz mit anschließender Begrünung, den Erhalt jeder noch so kleinen Grünfläche im Stadtteil sowie die öffentliche Freigabe frei werdender Kleingärten. Auch neue Grünflächen, z. B. anstelle der Ruine am Zincke-Heim, zwischen früherem Raabe-Gymnasium und Lutherstraße oder an der Otto-Richter-Straße, werden von den Planern in ihren ersten Ideenskizzen aufgeführt. Matthias Rau empfiehlt neben dem Bau behindertengerechter



„Die Halberstädter Straße hat ihren früheren

Baumbestand weitgehend verloren. Von ihrem alten Allee-Charakter ist nur eine Rennstrecke geblieben.“

Marlies Brinkhoff, Planerin



„Wenn man die Halberstädter Straße stabilisieren will, dann muss man sie verändern. Die Meile

braucht mehr Grün und mehr Erlebnisangebote.“

Matthias Rau, Stadtplaner

Haltestellen eine bessere Vernetzung der Radwege: ob Diesdorf-Süd oder Lemsdorf, ob Goethepark oder Brunnersiedlung – für einen großen Einzugsbereich ist die Halberstädter zentrales Einkaufszentrum. Doch wie bequem kommen die Menschen dort hin? Aus seiner Sicht nicht besonders gut: „Es fehlen direkte Radwegverbindungen aus den Randbereichen in die Zentrumsachse.“ Rau empfiehlt den Bau neuer Radwegverbindungen an der Klinker sowie durch Kleingartenanlagen wie „Kleiner Harz“, um schneller von Lemsdorf oder Diesdorf-Süd aus nach Südenburg zu kommen. Was Südenburger zu diesen Ideen sagen, lesen Sie morgen in der Volksstimme.

Presseartikel
Magdeburger Volksstimme, 22.05.2012